

Mitt. bad. Landesverein Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 14	I	243 -- 250	Freiburg im Breisgau 1. August 1986
--	----------	---	------------	--

100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz, ein Rückblick seiner Geschichte*

von

KURT SAUER, Merzhausen bei Freiburg i. Br.**

Im Jahre 1881 lud Pfarrer WILHELM GOLL aus Bötzingen Pflanzenfreunde zu einer Zusammenkunft in das Hotel Kopf in Freiburg ein, bei der die Gründung eines Botanischen Vereins beschlossen wurde. Wann diese erfolgte, läßt sich heute nicht mehr rekonstruieren. Man weiß nur, daß in den Mitteilungen des Vereins Ende 1882 abgedruckt ist: Der Vorstand des Badischen Botanischen Vereins für den Kreis Freiburg und das Land Baden besteht für das Jahr 1882/83 aus folgenden Herren:

GOLL, Pfarrer, Bötzingen, Vorsitzender
HATZ, Oberlehrer, Freiburg, 1. Stellvertreter
BAUMGARTNER, Reallehrer, Freiburg, 2. Stellvertreter
LEHMANN, Kreisschulrat, Bruchsal
BAREIN, Buchhändler, Freiburg, Kassierer und Schriftführer

Freie Zusammenkünfte fanden in unregelmäßigen Abständen in Freiburg im Hotel zum Mohren statt, aus denen sich später die "Heubörse" entwickelte.

-
- * Überarbeitete Fassung des Vortrags anlässlich der Jubiläumsveranstaltung am 29. April 1983 im Kaufhaus in Freiburg i.Br.
** Anschrift des Verfassers: Präsident a.D. Prof. Dr. K. Sauer, Weberstr. 10a, D-7802 Merzhausen

Zweck des Vereins war, zum Studium der Botanik anzuregen und vor allem die Erforschung der Flora Freiburgs und Badens zu fördern. Dies geschah u.a. auch durch Exkursionen, die bis zum heutigen Tag ein wichtiger Bestandteil geblieben sind und sich seit eh und je durch eine sehr menschliche Art ihres Ablaufs ausgezeichnet haben. Das erhellt schon aus dem Exkursionsbericht des Mitgliedes Dr. med. WINTER (1882) über botanische Streifzüge aus dem Bereich der Baar, aus dem auszugsweise einige Sätze zitiert seien:

"Die grüne Büchse auf dem Rücken macht dich zum freien, glücklichen Menschen. Laß alles zu Hause, was Dich unangenehm drückt, oder chikaniert. Oder sollte es anhaftend wie eine Klette, Dich hinausbegleiten, so streife frisch durch Busch und Wald, und der unangenehme Geselle bleibt an irgendeinem grünen Zweig hängen, wie weiland Absalon am Baumaste".

Am Rande sei erwähnt, daß sich das Winter'sche Herbar im Besitz des Museums für Naturkunde der Stadt Freiburg befindet, von dem Teil in der dort z.Zt. aufgebauten Ausstellung zum 100jährigen Vereinsjubiläum zu sehen sind. Damit ergibt sich die Verbindung zu der vom Verein als wichtig angesehenen Aufgabe, ein Landesherbar zu schaffen, zu welchem die Mitglieder durch ihre Sammeltätigkeit den Grundstock geliefert haben und in das zahlreiche private Herbarien als Vermächtnisse oder Stiftungen eingegangen sind. Das Herbarium des Geheimen Hofrates DÖLL wurde 1885 angekauft.

Die vom Verein herausgegebenen Mitteilungen umfassen für die Zeit von 1882 bis 1905 225 Nummern mit insgesamt 1951 Druckseiten wissenschaftlicher Arbeiten, Pflanzentabellen und Exkursionsberichten.

Der praktische Arzt Dr. FISCHER in Karlsruhe gründete 1899 den Badischen Zoologischen Verein mit dem Ziele, das Studium der heimischen Tierwelt anzuregen, die Fauna Badens zu erforschen und den Gedankenaustausch zwischen den Zoologen des Landes zu fördern. Dieser verschmolz sich 1908 mit dem Badischen Botanischen Verein. Dieser Akt machte eine Namensänderung erforderlich, die in den 1908 veröffentlichten Statuten in der Bezeichnung "Badischer Landesverein für Naturkunde" resultierte. Der neue

Verein bezweckt die Verbreitung des Sinnes für vaterländische Naturkunde, die Erforschung der natürlichen Verhältnisse des Großherzogtums Baden und deren Schutz gegen Schädigungen aller Art. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 Goldmark festgesetzt. Damit war die Öffnung auch für andere Zweige der Naturwissenschaften gegeben, aber auch der Gedanke des Naturschutzes aufgegriffen, bereits vor 75 Jahren, ein Grund für ein weiteres Jubiläum! Noch deutlicher wird diese neue Aufgabe in der Änderung des Vereinsnames (beschlossen in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. Januar 1913 zu Freiburg, also vor 70 Jahren). Er lautet nunmehr "Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz", eine Bezeichnung, die alle Wirren der Vergangenheit überstanden und sich bis heute erhalten hat.

Erwähnenswert ist, daß bereits 1911 in einer Satzungsänderung festgelegt wurde, daß der Verein "den Sammelpunkt bilden soll für alle auf die Bestandsaufnahme und die Erhaltung der Badischen Naturdenkmäler gerichteten Bestrebungen". Die Begründung ist, daß der Verein jetzt dem Naturschutz näher treten will¹. Blättert man in dem in der Fußnote zitierten Bericht, so stellt man fest, daß die Probleme 1911 nicht anders sind als heute. Als Auswahl seien genannt: Schutz des gelben Enzians im Feldberggebiet, des Schwedenfelsens im Schlüchtal, des Aussichtspunktes Hochfelsen an der Hornisgrinde, der Granitblöcke bei Schonach vor der Zerstörung; Schutz der Lotenbachklamm und der Wutachschlucht (!). Ein weiteres Anliegen ist die Erhaltung der Uferbüsche (Jahrzehnte, bevor der Begriff "Ökologie" zum Schlagwort wurde!). Schon sehr früh hat man sich mit dem Erwerb gefährdeter Gebiete befaßt. So kaufte der Verein 1913 den Orchideen-Standort am Kienberg auf Gemarkung Ebringen bei Freiburg und die Sandgrube Oftersheim bei Schwetzingen (1935 wegen zu großer Entfernung verkauft). Ein Faltblatt mit dem Titel "10 Gebote des Naturschutzes" wurde herausgegeben. In den Mitteilungen wurde 1912 (Nr. 272-275) eine vorläufige Zusammenstellung der bisher gemeldeten Naturdenkmäler Badens veröffentlicht. 1920 wurde in Verhandlungen wegen der Unterschutzstellung des Isteiner Klotzes und des Wildseemoores eingetreten. Genannt werden muß die

1 Überarbeitete Fassung des Vortrags anlässlich der Jubiläumsveranstaltung am 29. April 1983 im Kaufhaus in Freiburg i.Br.

von Prof. Karl MÜLLER 1921 geführte Kampagne zur Erhaltung der Moore. 1922 wurde der Isteiner Klotz durch Ortspolizeivorschrift des Bezirksamtes Lörrach geschützt. Am 6. Januar 1925 wurden mit einem 10-jährigen Vertrag von der Gemeinde Istein Spitze und Steilhang durch den Verein gepachtet. Das Wildseemoor konnte 1927 zum Naturschutzgebiet erklärt werden. Auf Betreiben des Vereins wurde in demselben Jahr die Staatliche Naturschutzstelle in Baden geschaffen. Ebenfalls vom Verein initiiert und als seine Leistung zu betrachten sind "Ergebnisse der pflanzengeographischen Durchforschung von Württemberg, Baden und Hohenzollern" von EICHLER, GRADMANN und MEIGEN (für Baden!), die in 7 Heften von 1905 bis 1926 erschienen sind und für deren Fertigstellung der Verein 1925 einen Druckkostenzuschuß gegeben hat.

Um die Naturwissenschaften verdiente Persönlichkeiten von Universität, Höheren Schulen, Weinbauinstitut, Badischer Geologischer Landesanstalt (später Geologisches Landesamt Baden-Württemberg) standen und stehen als 1. Vorsitzender dem Verein vor:

Pfarrer GOLL, Bötzingen	10 Jahre
Prof. NEUBERGER (Botaniker), Freiburg	17 Jahre
Prof. OLTMANNS (Botanik), Freiburg	9 Jahre
Prof. MEIGEN (Botanik), Freiburg	2 Jahre
Prof. SCHNARRENBERGER (Geologie), Freiburg	12 Jahre
Prof. SCHEID (Schulmann), Freiburg	5 Jahre
Prof. MÜLLER (Botanik, Weinbau) Freiburg	19 Jahre
Dr. HASEMANN (Geologie), Freiburg	9 Jahre
Dr. SCHNETTER (Zoologie), Freiburg	15 Jahre
Dr. PRIER (Geologie), Freiburg	9 Jahre
Prof. VOGELLEHNER (Botanik), Freiburg	5 Jahre
Dr. KÖRNER (Zoologie), Freiburg	ab 1984

Die durch Schriftentausch zustande gekommene städtische wissenschaftliche Bibliothek war zusammen mit dem Landesherbarium ab 1931 im Badischen Weinbauinstitut in der Bismarckstraße in Freiburg aufgestellt. Beide wurden beim Bombenangriff vom 27. November 1944 ein Raub der Flammen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Tauschverkehr mit wissenschaftlichen Institutionen wieder aufgenommen. Die Zahl der Tauschpartner beträgt gegenwärtig 130.

Unter den zahlreichen Zeitschriften befinden sich einige, die nur beim Verein vorhanden sind. Die Bibliothek ist an den internationalen Leihverkehr über die Universitätsbibliothek Freiburg angeschlossen. 1982 erfolgten 144 Ausleihungen, die über das Museum für Naturkunde Freiburg getätigt wurden, wo die Bücher Aufstellung gefunden haben.

Wichtigstes Bindeglied zu den außerhalb Freiburgs lebenden Mitgliedern ist die Vereinszeitschrift. Die Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins wurden bereits erwähnt. Nach den Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz, die von 1908 bis 1915 mit 594 Druckseiten erschienen, gab es einen kriegsbedingten Unterbruch. 1919 erschienen sie wieder mit dem Zusatz Neue Folge bis 1942 mit 1732 Druckseiten. Danach stoppte der totale Krieg Adolf Hitlers den Druck. Daneben wurden "Beiträge zur naturwissenschaftlichen Erforschung Badens" von 1928 bis 1933 in 12 Heften mit insgesamt 204 Druckseiten (darin wichtige Arbeiten, z.B. Géologische Geschichte des Schluchseebeckens) und 8 Beschreibungen "Badische Naturdenkmäler in Wort und Bild" mit 30 Druckseiten herausgegeben.

Das Gouvernement de Fribourg-Ville der französischen Besatzungsmacht genehmigte mit Schreiben vom 22. Juni 1946 die Neugründung des Vereins. Die Gründungsversammlung fand am 7. September 1946 im Vortragssaal des Museums für Ur- und Frühgeschichte in der Adelhauserstr. 33 in Freiburg statt. Der Eintrag des Vereins erfolgte am 14. April 1947. Der im Juni 1946 gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Landesgeologe Dr. W. HASEMANN, Freiburg
2. Vorsitzender: Oberbaurat H. SCHURHAMMER, Bonndorf
- Rechner: Oberstud.Dir. A. SCHWOERER, Freiburg
- Schriftführer: Prof. Dr. A. MEIER, Freiburg
- Schriftleiter: Direktor Dr. K. MÜLLER, Freiburg

Die Wiederherausgabe der Mitteilungen wurde zunächst von der französischen Militärregierung mit Dekret vom 21. November 1947 unter der Bedingung gestattet, daß die Hefte nicht als Periodikum, sondern als Einzelbroschüren erscheinen, ein Gebot, das der Schriftleiter

später einfach vergaß!

Ab 1948 sind bis zum Jubiläum 8 Bände der Neuen Folge (5. bis 12.) erschienen; der 9. Band ist begonnen. Sie umfassen 4635 Druckseiten mit 418 wissenschaftlichen Originalarbeiten. In 100 Jahren sind es 9146 Seiten, für einen kleinen naturwissenschaftlichen Verein, dessen Mitgliederzahl stets um etwa 500 pendelt, eine stolze Bilanz!²

Zum 50jährigen Bestehen erschien unter der verantwortlichen Redaktion von Professor Robert LAIS die Kaiserstuhl-Monographie, der 1948 unter der Hauptschriftleitung von Professor Dr. Karl MÜLLER jene über den Feldberg folgte. 1971 kam unter der Redaktion von M. SCHNETTER und K. SAUER (verantwortlich) heraus "Die Wutach, Naturkundliche Monographie einer Flußlandschaft". Die drei Monographien wurden ausschließlich vom Verein finanziert (für den Wutachband gab das Land Baden-Württemberg einen Zuschuß) und sind alle vergriffen. Nicht vergessen werden sollen die angesichts der schlechten Ernährungslage im 1. Weltkrieg emittierten Broschüren "Pilzverwertung" und "Pilze als Nahrungsmittel".

Weiterer wichtiger Bestandteil der Vereinstätigkeit war und ist die Durchführung von Exkursionen, die ab 1921 wieder aufgenommen wurden und bis heute stattfinden.

Darüber hinaus leistet der Verein durch Vorträge bewußte Öffentlichkeitsarbeit. Ab 1925 findet im Winter jeden Monat ein Vortrag aus allen Bereichen der Naturwissenschaften und des Naturschutzes statt.

Die Beziehungen über die Grenze zu den Schwesterinstitutionen in der Schweiz und im Elsaß werden sorgsam gepflegt.

Zieht man aus dem kurzen Abriß über die 100jährige Vereinsgeschichte ein Resümee, so ist festzuhalten, daß die Ziele des Vereins heute dieselben sind wie zur Zeit seiner Gründung, wenn auch mit

2 Anschrift des Verfassers: Präsident a.D. Prof. Dr. K. Sauer, Weberstr. 10a, D-7802 Merzhausen

anderen Gewichtungen, nämlich:

Die Natur zu erforschen und deren
Kenntnis zu vermitteln.

Die Liebe zur Natur zu wecken und
zu fördern;

die Belange des Natur- und Umwelt-
schutzes zu unterstützen und der
Zerstörung der Natur entgegenzuwirken.

Um diese Ziele zu erreichen, bedient sich der Verein wie bisher der Vorträge, Exkursionen und seiner Zeitschrift als Sprachrohre, wobei es den Schreibenden mit Freude erfüllt, daß er heute auf den Tag genau 33 Jahre (29. April 1950) von der Mitgliederversammlung zum Schriftleiter der Zeitschrift gewählt wurde. So konnte er bis heute ein Drittel der Vereinsgeschichte aktiv und 44 Jahre als Mitglied erleben!

Die Mitglieder sind als Naturforscher und Naturfreunde in hervorragender Weise tätig, wa sich in der derzeitigen Sonderausstellung im Museum für Naturkunde ausdrückt, die mit Exponaten aus deren Besitz in allen Bereichen der Naturwissenschaften, von den Geowissenschaften bis zur Botanik, ausgestattet ist. Für die Zoologie seien stellvertretend Ornithologie und Entomologie erwähnt. Nachzutragen ist, daß der Badische Entomologische Verein 1931 im Landesverein aufgegangen ist.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag betrug 1882 eine Goldmark, wurde 1887 auf zwei erhöht und beläuft sich ab 1975 auf 25,-- DM³. Bereits 1922 wurde ein Abkommen mit dem Badischen Finanzministerium getroffen, daß alle badischen Forstämter (damals 99) dem Verein als Mitglied angehören. An das Ernährungsministerium Baden-Württemberg in Stuttgart ergeht die herzliche Bitte, das Abkommen zu erneuern! Auch 37 Ortsgruppen des Schwarzwaldvereins waren früher Vereinsmitglieder!

3 Siehe Bericht "Naturschutz - Fortschritte in Baden". - Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, Nr. 261-262 (1911), Freiburg i.Br.

- 250 -

Die Mitglieder finden sich heute nicht mehr zur "Heubörse" zusammen, um ihre sonntäglichen Funde vorzuweisen und zu bestimmen. Sie fand jeweils in verschiedenen Freiburger Gaststätten (Fahnenberg, Großer Meyerhof, Schänzle, zeitweilig im Peterhof) statt⁴. Die Zeiten haben sich geändert, sind härter geworden, naturferner, ohne Bezug zur Kunde, zum Wissen um die Natur und ihre fundamentale Bedeutung für eine im besten Sinne menschliche Umwelt. Die Aufgabe des Vereins wird in den kommenden Jahren sein, beim einzelnen noch mehr als bisher die Liebe und das Verständnis für die Natur zu wecken und zu fördern, was, wie die dargelegte Geschichte der Institution zeigt, auch ein kleine Einrichtung mit bescheidenen Mitteln kann.

Ad multos annos!

Schrifttum

- LÖGLER, P.: 100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz. - Museen der Stadt Freiburg, Nr. 14 (1983), S. 3, Freiburg i.Br.
- Mitteilungen des Botanischen Vereins für den Kreis Freiburg und das Land Baden (ab 1888 des bot. Ver.; ab 1908 des bad. bot. Ver. u. bad. Landesver. Naturk.) 250 Nrn. in 5 Bänden (1882 bis 1910), Freiburg i.Br.
- Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, 6 (1911 bis 1915), Nrn. 251 bis 300, Freiburg i.Br.
- Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, Neue Folge, Bände 1 bis 13 (1919 bis 1985), Freiburg i.Br.
- SAUER, K.: Wilhelm Goll, Pfarrer und Botaniker in Bötzingen - In: 400 Jahre Evangelische Kirche in Bötzingen (1583 - 1983), S. 85-86, Bötzingen a.K.
- WINTER: Botanische Streifzüge in der Baar. - Mitt. bot. Ver. Kreis Freiburg u. Baden, Nrn. 3/4, S. 29-48 (1882), Freiburg i.Br.

(Am 17. April 1986 bei der Schriftleitung eingegangen)

4 Stand April 1986 5 bis 13 der Neuen Folge abgeschlossen mit 4972 Seiten und 442 Originalarbeiten, Band 14, Heft 1 im Druck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1986-1989

Band/Volume: [NF_14](#)

Autor(en)/Author(s): Sauer Kurt F.J.

Artikel/Article: [100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz, ein Rückblick seiner Geschichte \(1986\) 243-250](#)